

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 21. 7. 1896

Wien, den 21. Juli

Wien

Lieber Arthur, in dieser Welt geht garnichts vor, und es ist ganz gleichgiltig, ob man jetzt in Iglau lebt oder auf dem Nordcap ist. Auf dem Nordcap ist's besser, das ist das Ganze. Von grossen Ereignissen hab ich Ihnen nur zu melden, dass

5 Frau Seiler-Willborn plötzlich gestorben ist, ferner dass man in Ischl nächstens Ihre »Liebeleie« aufführen wird. Doch dürfte Sie weder der eine noch der andere Unglücksfall zu sehr erschüttern. Diesen Sonntag bin ich in Ischl gewesen, vielmehr in Aussee, denn ich fuhr gleich in der Früh mit Frl. M. dahin. Es schüttete in Strömen und wir blieben den ganzen Tag bei Frau Mitterwurzer. Ich gehe nun

10 doch nicht ins Ampezzothal. Meine Adresse vom 1–7. Aug. ist jetzt Ischl. Von da an München bis zum 12. und von da ab Salzburg bis zum 20. August. Wir fahren wie Sie daraus sehen von Salzburg per Rad nach München, von da über Schliersee, Tegernsee nach Innsbruck und von dort nach Salzburg. Das ist Alles. Indessen bin ich ununterbrochen zu Hause, lese und arbeite. Zeitlin hat keinen

15 Preis bekommen, Popper, der mit einer geradezu herrlichen Gruppe »Adam und Eva« um den Rompreis concurrirte, wurde mit dem Specialschulpreis abgefunden. Ich schrieb einen Leitartikel über die Zustände an der Akademie, musste aber zahm sein, da man in kein Wespennest stechen will. Doch denke ich mich in der Frankft. Ztg weitläufiger über die Sache auszulaßen. Dass Edmond de Gon-

20 court tot ist, werden Sie vielleicht schon erfahren haben. Er starb in dem Schloße von Daudet. Die Wiener Schornalisten, welche die letzte Flegelei Nordau's als Quelle über Goncourt benützten, schrieben in guten Notizelach, er sei der populärste und platteste Schriftsteller Frankreichs gewesen. Herr Ohnet würde sich freuen. Nach seinem Testament wird eine »freie Akademie« gegründet, deren Prä-

25 sident Daudet ist, und deren einzelne Mitglieder eine Rente von 6000 Frs aus dem Vermögen Goncourts erhalten. Diese Lust der Franzosen nach Vereinigungen und ihr Verlangen, dass die Berühmtheit durch Zeremonien bestätigt werde, hat etwas, wenn auch nicht viel von unserem »hohen Orden«, der freilich schöner ist. Schon deshalb weil er nicht existirt. Schreiben Sie bald und grüßen Richard.

30 Die Zeitungen schicke ich Ihnen nun schon nach Kopenhagen.

Herzlichst Ihr

Jihlava, Nordkap, Nordkap

Ilma Seiler-Willborn, Bad Ischl

Liebeleie. Schauspiel in drei Akten

Bad Ischl

Bad Aussee, Otilie Salten

Wilhelmine Mitterwurzer

Valle d'Ampezzo, Bad Ischl

München, Salzburg

Salzburg, München
Schliersee, Tegernsee, Innsbruck,
Salzburg

Alexander Zeitlin

Szigfrid Pongrácz

→ Die Schülersausstellung der Akademie, Adam und Eva
Wien

Frankfurter Zeitung
Edmond Huot de Goncourt, → Haus
von Alphonse Daudet
Alphonse Daudet, Wien, →†
Edmond de Goncourt, Max Nordau

Edmond Huot de Goncourt

Frankreich, Georges Ohnet

→ Académie Goncourt

Jules Huot de Goncourt
Alphonse Daudet
Edmond Huot de Goncourt,
→ Frankreich

Richard Beer-Hofmann

Kopenhagen

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2209 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »96« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »74«

3 Nordcap] Schnitzler war am 19. 7. 1896 am Nordkap gewesen.

5 Frau ... gestorben] Die Schauspielerin Ilma Seiler-Willborn war am 16. 7. 1896 in Wien verstorben.

6 »Liebeleie« aufführen] durch das Sommertheater Ischl

15 Preis] der Akademie der bildenden Künste in Wien

17 Leitartikel] f. s. [= Felix Salten]: Die Schülersausstellung der Akademie. In: Wiener Allgemeine Zeitung, Nr. 5.517, 21. 7. 1896, S. 4.

- ¹⁹ *Frankft. ... auszulaßen*] kein Feuilleton nachgewiesen
- ^{19–20} *Edmond de Goncourt tot*] Der Schriftsteller [Edmond de Goncourt](#) war am 16. 7. 1896 in [Draveil](#) verstorben.
- ²¹ *Flegelei*] [[Max Nordau](#)]: † *Edmond de Goncourt*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 11.457, 17. 7. 1896, Morgenblatt, S. 5.
- ²² *Notizelach*] Durch Anhang einer jiddischen Endsilbe spielte [Salten](#) darauf an, dass [Nordau](#) Jude war und überhaupt die [Wien](#)er Presselandschaft in Verruf stand, nur von Juden bevölkert zu werden. Da [Salten](#) selbst jüdischer Abstammung war, dürfte damit weniger ein antisemitischer Reflex gemeint gewesen sein, als eine als jüdisch wahrgenommene Berichterstattung das Ziel seiner Kritik dargestellt haben.
- ³⁰ *Kopenhagen*] [Schnitzler](#) hielt sich von 2. 8. 1896 bis 3. 8. 1896 sowie am 22. 8. 1896 in [Kopenhagen](#) auf. Dazwischen war er in [Skodsborg](#). Vermutlich wurden ihm Briefe von [Kopenhagen](#) aus nachgesandt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Alphonse Daudet, Edmond Huot de Goncourt, Jules Huot de Goncourt, Wilhelmine Mitterwurzer, Max Nordau, Georges Ohnet, Szigfrid Pongrácz, Ottilie Salten, Ilma Seiler-Willborn, Alexander Zeitlin

Werke: Adam und Eva, Die Schülersausstellung der Akademie, Frankfurter Zeitung, Liebelei. Schauspiel in drei Akten, Neue Freie Presse, Wiener Allgemeine Zeitung, † Edmond de Goncourt

Orte: Bad Aussee, Bad Ischl, Draveil, Frankreich, Haus von Alphonse Daudet, Innsbruck, Jihlava, Kopenhagen, München, Nordkap, Salzburg, Schliersee, Skodsborg, Tegernsee, Trondheim, Valle d'Ampezzo, Wien

Institutionen: Académie Goncourt, Akademie der Bildenden Künste Wien, Sommertheater Ischl